

DER SCHACHZUG

Mitteilungsblatt des FV SCHACH im BSVB e.V.

5. Jahrgang

Nr. 25

Juli / August 1978

1978 - 1979 ... die Saison der Superlative ...!

Unser Verbandsjubiläum

20 Jahre Fachverband SCHACH im BSVB e.V.
(1959 bis 1979)

präsentiert :

Eine nagelneue Satzung per 31. März 1978.

Eine neu überarbeitete Turnierordnung per 16. Juni 1978.

Eine MM-Rekordbeteiligung bis zur Traumgrenze von
60 Mannschaften !

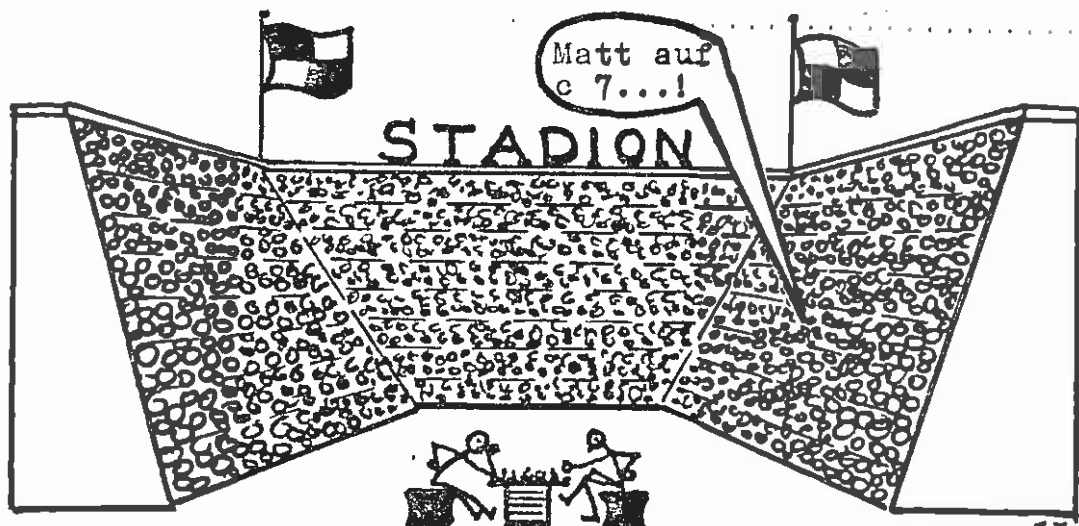
Einen Verbands - Mannschaftspokal.

Einen Verbands - Einzel - Pokal.

Eine voraussichtlich erstmalige Damen-Meisterschaft !

Ein Vier-Städte-Turnier unter Beteiligung von je einer
Mannschaft aus Lübeck und Kiel, sowie je zwei
Mannschaften aus Hamburg und Berlin !

Einen Jubiläums-Frühlingsball gemeinsam mit unseren
norddeutschen Gästen !



Herausgeber: FV SCHACH im BSVB e.V.

Optimismus bestätigt !... MM-Rekordbeteiligung !...

Keine Regie hätte es besser machen können: Wir haben die absolute Rekordbeteiligung bereits zur Jubiläums-Saison! Damit tritt infolge der diversen Neuzugänge die bereits im SCHACHZUG-Nr.24 avisierte neue Klasseneinteilung zur 20.MM 1978/79 automatisch in Kraft. Wie sieht dieser Umbau nun aus ?...

Die drei wichtigsten Kriterien seien des besseren Verständnisses wegen hier vorangestellt:

1. Der Abstieg aus der C - Klasse e n t f ä l l t !
2. Der Aufstieg pro Staffel der D - Klasse wird um die Tabellenplätze 2 bis 5 e r w e i t e r t !
3. Die C - Klasse wird analog der D - Klasse z w e i - g l e i s i g !

Zu den nachstehend aufgeführten Spielklassen A - D ist im Einzelnen folgendes zu sagen:

Die Struktur der beiden Spitzenklassen A und B bleibt unverändert bestehen. Die jeweils 10 Mannschaften sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Die Klassen C und D präsentieren sich jeweils in zwei Gruppen (Staffel 1 und Staffel 2). Um in der Spielstärke maximal ausgeglichene Gruppen zu erreichen, sind die in der Saison 77/78 erzielten Tabellenplätze als maßgebend herangezogen worden, wobei sich die Mannschaften wechselseitig auf die Staffeln verteilen ! Nur die Neuzugänge der D - Klasse, deren Spielstärke man als "unbekannt" voraussetzen muß, werden in einem öffentlichen Losgang in die Staffeln dazu gelost ! Einzige A u s n a h m e : Um Doppelbesetzungen in den Klassen C und D auszuweichen (Zwei Mannschaften eines Vereins in einer Staffel stellen einen hier vermeidbaren Härtefall dar !), wurde und wird g e s e t z t ! Um das System zu verdeutlichen, steht hinter jeder Mannschaft ein entsprechender Kurzvermerk ! (2 Beispiele: 4 C bedeutet 4. Platz der C-Klasse, 7 D 2 bedeutet 7. Platz der D-Klasse in Gruppe 2, jeweils erzielt in der alten Saison 77/78.) Das Kurzwort "ges" bedeutet "gesetzt", da eine Mannschaft des gleichen Vereins bereits in der anderen Staffel erscheint !

So sieht die neue Klasseneinteilung in der Praxis aus :

A - Klasse			B - Klasse		
1. A.E.G.	I		1. A.E.G.	II	
2. DeTeWe	I		2. DeTeWe	II	
3. Fortuna 59	I		3. Dresdenia	I	
4. I.B.M.	I		4. Post 44	I	
5. Schering	I		5. Schering	II	
6. S.E.L. 57	I		6. Senat	III	
7. S.E.L. 57	II		7. S.F.B.	II	
8. Senat	I		8. Touristica	I	
9. Senat	II		9. WAST	I	
10. S.F.B.	I		10. Wiheil	I	
C - Klasse, Staffel 1			C - Klasse, Staffel 2		
1. Osram	I	(9B)	1. Senat	IV	(10B)
2. Fortuna 59	II	(3C)	2. Allianz	I	(4C)
3. Schering	III	(6C)	3. I.B.M.	II	(5C)
4. BVG Spa 59	I	(7C)	4. BVG Spa 59	II	(8C)
5. Allianz	II	(10 C)	5. S.E.L. 57	III	(9C)
6. Bosch	I	(1D1)	6. Stern 66	I	(1D2)
7. Heizb.Lange	I	(2D2)	7. BVG Britz	II	(2D1)
8. BVG Britz	I	(3D2) ges.	8. S.F.B.	III	(3D1)
9. Sparkasse	I	(4D1)	9. DeTeWe	III	(4D2)
10. DeTeWe	IV	(5D1) ges.	10. Berliner Bk.	I	(5D2)
D - Klasse, Staffel 1			D - Klasse, Staffel 2		
1. Seant	V	(6D1)	1. Schwerh.SC	I	(6D2)
2. S.F.B.	IV	(7D2)	2. Fortuna 59	III	(7D1)
3. Linde	I	(8D1)	3. Sparkasse	II	(8D2)
4. BVG Helmhz.	I	(9D2)	4. Post 44	II	(9D1)
5. Fortuna 59	IV	(-) ges.	5. BVG Helmhz.	II	(-) ges.
6.)			6.)		
7.) Neuzugänge			7.) Neuzugänge		
8.) durch			8.) durch		
9.) L o s !			9.) L o s !		
10.)			10.)		

Auf die freien Plätze beider Staffeln der D - Klasse werden durch L o s e n t s c h e i d nachstehende Neuzugänge verteilt:

- Berliner Bank II,
- BSG.Bund I,
- BA-Tempelhof,
- DeTeWe V,
- Labor Service 60 I,
- Stern 66 II,
- Umweltbundesamt I,
- Umweltbundesamt II.

Alle bis zum Meldeschlusstermin am 1. September 1978 eventuell noch hinzukommenden Neuzugänge werden analog dazu gelöst !
Sollte wider Erwarten eine Mannschaft aus den oberen Klassen (A,B oder C) ihre Nominierung zurückziehen, so tritt die sogenannte "gleitende Skala" nach oben in Kraft. Hoffen wir optimistisch auf keinen derartigen Ausfall.

Die Neuregelung des Auf- und Abstiegs !...

Die einzige Härte im Modus, die bisher bei der D - Klasse lag (Nur die beiden Staffelersten stiegen auf !), würde sich nunmehr in die C - Klasse verlagern. Als Verbesserung gibt es aus diesem Grunde hier nunmehr z w e i zusätzliche Entscheidungsspiele, wie nachstehend in der Übersicht aufgeführt :

A - Klasse: 2 Absteiger (Platz 9 und 10)

B - Klasse: 2 Aufsteiger (Platz 1 und 2)

2 Absteiger (Platz 9 und 10)

Die Absteiger werden in die Staffeln der C-Klasse gelost !

C - Klasse: 1 Aufsteiger (Platz 1 der Staffel 1)

1 Aufsteiger (Platz 1 der Staffel 2)

Die beiden Z w e i t e n aus den Staffeln 1 und 2

tragen einen Vergleichskampf aus !

Der S i e g e r tritt zu einem weiteren Qualifikationsspiel gegen den A c h t e n der B - Klasse an.

Der Gewinner hieraus k o m m t oder v e r b l e i b t in der B - Klasse !

C - Klasse: 2 Absteiger (Platz 9 und 10 der Staffel 1)

2 Absteiger (Platz 9 und 10 der Staffel 2)

D - Klasse: 2 Aufsteiger (Platz 1 und 2 der Staffel 1)

2 Aufsteiger (Platz 1 und 2 der Staffel 2)

Die Staffelizehörigkeit bleibt dabei unverändert bestehen.

Als einzige Ausnahme gilt die eingangs erwähnte Doppelbesetzung. Liegt diese vor, tritt der automatische Staffeltausch durch Setzen in Kraft.

Die in diesem Bericht aufgeführte neue Klasseneinteilung mit der Neuregelung des Auf- und Abstiegsmodus wurde bereits als Ergänzung in die neue Turnierordnung aufgenommen und gilt als amtlich.

Thürnau

Mannschafts - Pokal 1977 / 78

Erfolgreiche Pokalverteidigung des SV. S e n a t !...

Als letzter Höhepunkt der alten Saison ging im Hause des Senators für Bau - und Wohnungswesen das Endspiel um den Verbandspokal über die Bühne.

Gegenüber standen sich der Titelverteidiger SV.Senat und der etwas überraschend bis ins Finale vorgedrungene SC.SCHWARZ-WEISS 57 S.E.L.

In einem buchstäblich bis zur "letzten Spielminute" dramatischen Duell an 8 Brettern konnte der Senat den im Vorjahre erworbenen Pokal mit dem knappsten aller Resultate 4,5 : 3,5 zum zweiten Male gewinnen ! Beim Gleichstand von 3,5 : 3,5 gelang hierbei dem Schachfreund Mandel (Senat) in der entscheidenden letzten Partie mit nur 2 Minuten Bedenkzeit gegen 5 Minuten seines Gegners Deckwerth (SEL) in höchster Zeitnot Sekunden vor dem "Blattfall" das Matt !... Der Beifall, der ihm gespendet wurde, galt aber auch seinem jungen Partner, der ein großes Spiel geliefert hatte.

Summa summarum ein spannender und würdiger Abschluß der Saison 1977/78 .

Thürnau

Aus den V e r e i n e n ...

... ergoß sich nicht gerade ein Strom von Informationen, sondern plätscherte nur ein winziges Bächlein an Nachrichten in den "SCHACHZUG" ! Auf gut deutsch: Ganze drei Vereine, die BSG.Bosch, der SV.DeTeWe und der SC.SEL 57, berichteten aus ihrem internen Clubgeschehen 77/78 ! Ein bißchen dürftig, liebe Schachfreunde oder ...? Doch nun zu den recht interessanten Nachrichten dieser drei Schachgemeinschaften.

SV. De Te We

Dank recht starker Beteiligung wurde die Vereinsmeisterschaft 77/78 der DeTeWe in 3 Klassen ausgetragen. Sieger der A - Klasse und damit zum 5. Male seit 1962 Klubmeister wurde der Schachfreund Ernst K u r z ! Bereits zum 7. Mal (!) verfehlte Anselm Widemann mit dem 2. Platz wieder knapp dieses Ziel ! Den dritten Platz errang der ehemalige "Adrema" Konrad Jacob.

In der B - Klasse holte sich der Schachfreund Michael G r u n e w a l d den 1. Platz. Punktgleich dahinter landeten Horst Brand und Alfred Zitscher gemeinsam auf dem zweiten Platz. Hauchdünn behielt hier der gute Horst (ehemals langjähriger Verbandsvorsitzender!) nach Sonneborn-Berger die Nase vorn und steigt zusammen mit Grunewald in die A - Klasse auf !

In der zweigeteilten C - Klasse siegten in Gruppe I der SF. Klaus P f e i f f e r (Aufsteiger) vor Günter Kempin und in Gruppe II der SF. Horst G e h r m a n n (Aufsteiger) vor Bernd Wirth.

Noch bis zum September in Gange ist das traditionelle Sommerpokal-Turnier dieses rührigen Vereins.

SC. S. E. L. 57

Clubmeister 1977/78 der nunmehr bereits 22.(!) Vereinsmeisterschaft des SC.Schwarz-Weiss 57 S.E.L. wurde bei insgesamt 16 Teilnehmern der Schachfreund P e t e r K e t t e r l i n g mit 13,5 Punkten (aus 15 Partien) vor dem SF. Sepp Thürnau (12,5), Klevenow (11) und Hinz (10). Bei je 9,5 Punkten teilten sich Lobermeier, Paulke und Steffen die nächsten Plätze vor dem restlichen Feld.

Mit insgesamt 4 Titelgewinnen schloß damit Ketterling zu dem bisher erfolgreichsten, leider jedoch viel zu früh verstorbenen Peter Tietz auf, der es bereits 1965 auf die gleiche Zahl gebracht hatte.

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Schachfreund Siegfried R o c h e l für die "letzten acht" als Trostpflaster aus eigener Tasche (!) extra einen Pokal für eine gesonderte Sommerrunde stiftete ! Glücklicher Verein, der noch solche Mitglieder hat !...

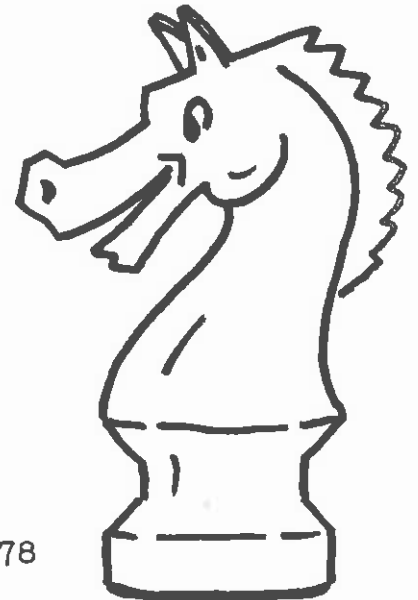
BSG. B o s c h

Bei Bosch bleibt Blitz Trumpf ! Auch in der Saison 77/78 stand das hier schon zur Tradition gewordene alljährliche Blitzschach-Turnier im Mittelpunkt. Wie bereits in den Vorjahren üblich, konnten auch diesmal wieder einige wertvolle Preise vergeben werden.

Den Turniersieg errang der Schachfreund L i e ß, dem schon im Jahre davor dieser Pokalerfolg gelang und der damit seinen Titel erfolgreich verteidigte. Den 2. Platz sicherte sich der SF. Wenzel vor dem SF. Sorgenfrei.

*

Achtung !



E I N L A D U N G

zur

Spielleiter - Sitzung

am

F r e i t a g , den 15. September 1978

18.30 Uhr

ALLIANZ - Hochhaus, Casino im 13.Obergeschoß
Joachimsthaler Straße 10 - 12, 1 Berlin 12

Einziges Tagesordnungspunkt :
Die Jubiläums - Spielsaison 1978 / 1979



Anschließend: B l i t z - T u r n i e r !

Die Anwesenheit der Spiel- bzw. Mannschaftsleiter
aller dem FV.SCHACH angeschlossenen Vereine ist
Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf der
Turniere im Allgemeinen wie der 20. Berliner
Mannschafts-Meisterschaft 78/79 im Besonderen !
Der Vorstand bittet um pünktliches Erscheinen !

Können Sie sich noch erinnern an die letz-
tens servierten acht m.E. prächtigen Stücke,
die für Könner sogar vom Blatt gelöst wer-
den konnten? - Für die Zweizüger-Palette nun
die Schlüsselzüge: 33) Dr. Fabel = Tg2:! 34)
Klüver = Td5! 35) Kubbel = Df2! 36) Kipping
= f3! und von den Partieschlüssen die Zug-
folgen = 37) Tf7! 38) Sg5+, Kh8/h6, 2) Sf7+
Kh7 3) Dh6+, Lh6: 4) Sg5 matt! - 39) Sc6!,
Lf6 2) Se7+, Kh8 3) Df6:, f6: 4) Lf6: aus
oder anderenfalls Figurengewinn. 40) 1. Ta8+
Ka8 2) Sc7:+, Sc7 3) Kc7:, Ka7 4) Kc8,
Ka8 5) Kd7, Kb7 6) Kd6, Ka8 7) Kc6, Ka7
8) Kc7, Ka8 9) Kb6: und gewinnt! - Hut ab
für diejenigen, die etwa '8 Richtige' hat-
ten - auch im Sommer!?!

Diesmal stehen wieder vier studienartige
Aufgaben zur Debatte, die lösenswert sind
und recht gefallen werden. Also - die Mühe
lohnt!

Jüngst war B. Wulkau, mein Schachaufgaben-
Schreibkollege aus Hamburg in Berlin, und er
führte in kleinem Kreis das erste Kabinett-
stückchen vor, welches aus einer Mannschafts-
partie 1977 stammt. Sein Gegner Heincke hat-
te Weiß; und der rechts oben stehenden Stel-
lung ging voraus: 1) Dh6+, Dg7 2) De6, Dd4.
Nun glaubte er, mit dem 'Schlüssel' 3) Lg6
auf Plus zu kommen. Altmeister Wulkau er-
kannte aber, daß dieser Zug zum Minus führt!
Was folgte nach dem Fehler?

Scheinbar einfach ist auch Retis 5-Steiner -
Nr.42 -, aber man muß erst die glänzende
Mattführung der Studie (Bohemia 1923) erst
sehen (in drei Zügen), wenn nicht sofort der
schwarze Bauer fallen soll.

Vom Weltmeister Dr. Emanuel Lasker - damals -
stammt die nächste neckische Studie = Nr.43.
Beim 'Abfahrtslauf' versucht Schwarz, in der
weißen Spur zu bleiben. Am Ende muß er aber
doch die schmale Gasse verlassen!

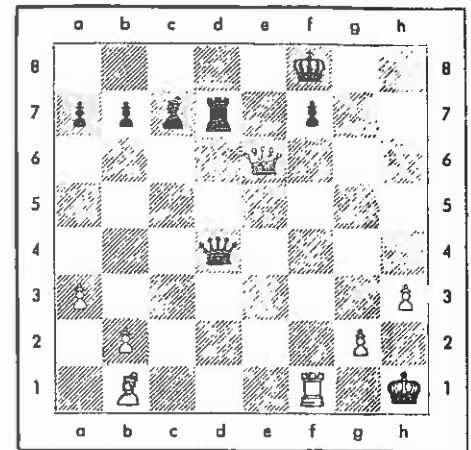
Zuletzt das 'Ei des Kolumbus' - unsere Nr.44!
Damit ist schon genug 'geschrieben'. Bitte
finden Sie selbst, wie Weiß vorgeht!

Daß Sie 4-mal - r i c h t i g - vorgegan-
gen sind, bevor die Lösungsvorgänge nächstens
folgen, hofft grüßend

Ihr Peter Arnold.

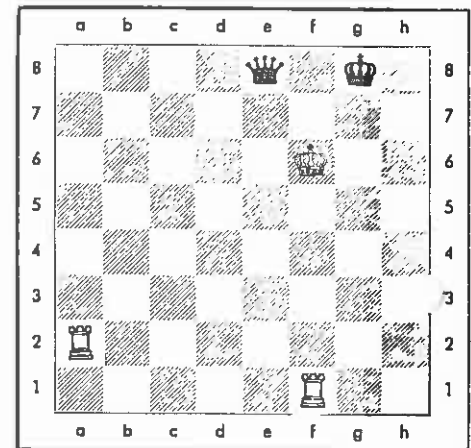
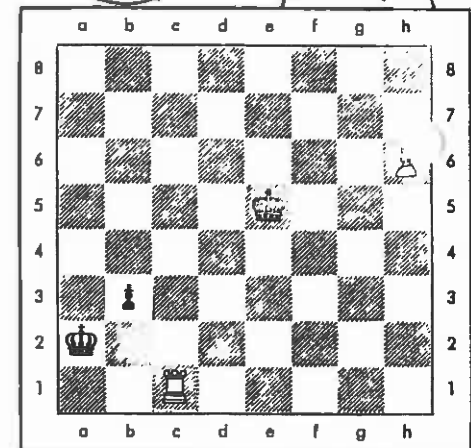
Noch Platz ist für folgende 'Rätselfrage':

Wieviel verschiedene Stellungen sind - nach
der Grundstellung - möglich nach einem wei-
ßen und schwarzen Schachzug ???



41

42



43

44

